



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 ¹/₂, im Oberamtsbezirk 1 M 25 ¹/₂, im übrigen Württemberg 1 M 45 ¹/₂. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 ¹/₂, auswärts 10 ¹/₂.

Nr. 7.

Welzheim, Samstag den 12. Januar 1895.

29. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

An die Ortsbehörden.

Wie das Oberamt aus einer ihm zu Handen gekommenen Nummer des in Schorndorf erscheinenden „Bote vom Rems- und Wieslaufthal“ erfahren hat, bezeichnet sich dieses Blatt an seiner Spitze als „Anzeigebblatt für die Thälerorte des Oberamts Welzheim“ und druckt unter der Rubrik „Amtliches“ Bekanntmachungen vermutlich benachbarter Oberämter und zwar unter Weglassung des Orts, des Datums, der Behörde und der Unterschrift des betreffenden zuständigen Beamten ab.

Da hiedurch leicht das Mißverständnis erweckt werden könnte, als ob es sich hiebei um amtliche Bekanntmachungen der unterzeichneten Stelle handle, so werden die Ortsbehörden hiemit darauf aufmerksam gemacht, daß das für amtliche Bekanntmachungen des Oberamts Welzheim bestimmte Blatt nach wie vor der „Bote vom Welzheimer Wald“ ist.

Den 9. Januar 1895.

R. Oberamt.
Waiblingen.

Bestellungen

auf den
Bote vom Welzheimer Wald
für das I. Quartal 1895

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim. 24 Gemeinden des Oberamtsbezirks Brackenheim haben nach dem „St.-A.“ von der weitaus überwiegenden Mehrzahl aller wahlfähigen Bürger unterschriebene Adressen an Präs. v. Balz gesandt und ihn darin gebeten, auf die Kandidatur im Bezirk Welzheim zu verzichten und dafür die Landtagskandidatur in seinem Heimatbezirk (v. Balz ist in Kleingartach geboren) anzunehmen. Präs. v. Balz ist diesem Wunsch entgegengekommen und hat für Brackenheim angenommen. An seiner Stelle wird Gutsbesitzer Hofmann von Wöhrich für den Oberamtsbezirk Welzheim kandidieren.

L. Welzheim, 10. Jan. (Eingesendet.) Es interessiert wohl auch manche bei der Generalversammlung am 8. d. M. nicht erschienene Mitglieder des Krankenvereins über den Stand der Sache etwas zu erfahren. Es seien deshalb folgende Zeilen mitgeteilt: Der Verein zählt z. Bt. rund 140 Mitglieder, von denen 396 Mark als Mitgliederbeiträge eingingen, wozu noch 44 M. Verpflegungsgelder und 20 Mark freie Beiträge kamen — also zusammen 460 M. Diese Summe würde aber nicht reichen, wenn wir nicht in dankenswerter Weise aus öffentlichen Kassen Zuschuß erhielten, wofür dann die Aermeren unentgeltlich verpflegt werden. — Es erhellt daraus, wie notwendig es ist, daß alle bisherigen Mitglieder

der Sache treu bleiben, damit dieselbe auch ferner ihren Bestand habe. Es wäre ja auch sehr kurzichtig, etwa deswegen, weil man in einem Jahr die Dienste der Schwester nicht bedurfte, der Sache untreu zu werden. Es können auch andere krankheitsreichere Jahre kommen. Auch weiß keines, was ihm das Jahr bringt. Der Beitrag zu unserem Verein ist gewiß einer der am besten angelegten, von dem man im Fall der Not einen unschätzbaren großen Vorteil haben kann. Uebrigens sollen auch solche, welche dem Verein einmal untreu geworden sind, später nicht ohne weiteres wieder mit dem geringsten Beitrag als Mitglieder angenommen werden. Und das ist gewiß nur billig. Der niederste Mitgliederbeitrag beträgt wie bisher nur 60 Pfennig pro Vierteljahr. Größere Beiträge werden mit Dank angenommen, auch darf erwartet werden, daß sich bemittelte Verpflegte noch extra erkenntlich zeigen, wie es schon bisher ziemlich der Fall war.

W. lheim, 11. Jan. (Eingesandt von mehreren Geheften von hier.) Wir können es nicht unterlassen, den seit einiger Zeit hier im „Löwen“ weilende...-Operateur auf das wärmste zu empfehlen. Ein voller aufrichtiger Wahrheit können wir sagen, daß sich diese Gelegenheit noch nie geboten hat und wer weiß, wann wieder. Von den vielen hier Operierten hören wir nur die größte Zufriedenheit aussprechen. Säume keiner und lasse sich helfen, so lange es Zeit ist.

Württemberg.

Stuttgart, 9. Jan. Die Taufe des neugeborenen Prinzen, Sohnes S. K. Hoh. des Herzogs Albrecht von Württemberg, findet voraussichtlich Freitag vormittag im herzoglichen Palais statt.

Stuttgart, 9. Januar. Die Kosten des Neubaus des Hotel Marquardt sind auf 1 Million Mark veranschlagt.

Ludwigsburg, 9. Januar. Dem Erfinder

der Zündhölzchen, Fr. Kammerer von hier, soll in der Kirchstraße 21, im Hause des Malers Seitzer, ein einfaches Denkmal errichtet werden.

Heilbronn, 9. Jan. Die entlaufene 13 Jahre alte Schülerin ist wieder zu ihren Eltern zurückgeführt. Sie war bei ihren Großeltern in Michelbach.

Geislingen, 9. Jan. Als ein Bauer in Grohlfüssen in seiner Scheuer mit Futterschnitten beschäftigt war, hörte er Jammern und Stöhnen. Er forschte nach und fand auf seinem Heuboden einen halb erfrorenen und fast verhungerten, aber ziemlich gut gekleideten Handwerksburschen, der, wie seine Papiere ergeben, ein Bautechniker und in der Gegend von Köln zu Hause ist. Derselbe wurde in das Bezirkskrankenhaus nach Geislingen verbracht.

Crailsheim, 9. Jan. Im Staatswalde bei Gründelhardt wurde gestern abend Holzhauer Jakob Meiser von Gründelhardt beim Baumfällen von einem Baume erschlagen.

Deutschland.

Berlin, 8. Januar. Der Reichstag, der heute wieder zusammentritt ist beschlußfähig. Auf der L.-D. steht die Umsturzvorlage Auer (Soz.-Dem) führt verschiedene Versionen über den Ursprung der Vorlage an und hält diejenige für die wahrscheinlichste, daß sie bei der zu erwartenden Ablehnung den Vorwand für eine Auflösung des Reichstags zum Zweck der Durchdrückung größerer Militärbewilligungen abgeben sollte. Die Begründung der Vorlage, daß die bestehenden Strafgesetze nicht ausreichen, sei hinfällig; das sage man immer, wenn die bürgerlichen Freiheiten eingeschränkt werden sollen. Die bisherige Sozialreform habe nur selbstverständliche Forderungen der Arbeiter erfüllt. Die Vorlage sei lediglich gegen die Sozialdemokraten gerichtet. Redner weist die Gemeinschaft der Sozialdemokraten

mit den Anarchisten zurück und lehnt die Verantwortung für die von Staatssekretär Niederding angeführten Flugblätter ab.

Berlin, 7. Jan. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Gesetzentwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, sowie die begleitende Denkschrift.

Berlin, 8. Jan. Die erste Sitzung des Bundesrates findet am 10. Januar statt.

Berlin, 9. Januar. Ueber den gestrigen parlamentarischen Herrenabend bei dem Kaiser im neuen Palais wird gemeldet: Der Kaiser habe den geladenen Abgeordneten und den übrigen Gästen die im Muschelsaale aufgestellten Weihnachtsbäume und Weihnachtsgeschenke der kaiserlichen Familie gezeigt. Im Verlauf des Abends habe der Kaiser in längerer Rede über die Marine gesprochen, deren notwendige Verstärkung er begründete und an der Hand der Karte insbesondere auf die Stationierungsverhältnisse in fernen Ländern, namentlich in der Nähe des chinesisch-japanischen Kriegsschauplatzes hingewiesen, hierauf fand ein Abendessen statt, woran sich dann eine zwanglose längere Unterhaltung beim Bier anschloß. Der Kaiser ließ die Berliner Gäste durch einen Sonderzug um 12¹/₂ Uhr nachts nach Berlin zurückbringen.

Berlin, 9. Jan. Hier geht das Gerücht, daß an Stelle des Reichskanzlers Fürst Hohenlohe, Graf Waldersee sich nach Friedrichsruh begeben werde.

Berlin, 10. Jan. Die Budgetkommission des Reichstags begann heute die Beratung des Militäretats.

Berlin, 10. Jan. Die Budgetkommission des Reichstags lehnte mit 13 gegen 12 Stimmen die Posten einer Intendantur und neue Beamtenstellen ab.

München, 10. Januar. Die „N. N.“ erfahren, daß der Kaiser dem Fürsten Bismarck zum Weihnachtsfest einen gläsernen Pokal mit silbernen Reifen gesandt habe.

— Englische Blätter verzeichnen folgenden Wortlaut der Neujahrsdepesche des Kaisers an Bismarck: Ich hoffe, geehrter Fürst, daß Sie sich im Jahre 1895 von dem schweren Schlag erholen werden, der Sie unlängst getroffen, und daß Sie sich guter Gesundheit und Stimmung erfreuen.

München, 8. Januar. Ein Leitartikel der Neuesten Nachrichten, mit der Ueberschrift „Das höchste Gesetz“ schließt mit einer Aufforderung an die Berater des Kaisers, diesem auf sein Wort „suprema lex regis voluntas“ ehrsüchtig, aber bestimmt zu antworten: Nein, Majestät, das höchste Gesetz ist nicht der Wille des Herrschers, sondern die Wohlfahrt des Volkes. (N. Z.)

München, 6. Jan. (Starrköpfige Bauern.) Ueber einen eigenartigen Fall von Bauern-Eigenfinn berichtet die „Allg. Ztg.“ aus dem bayerischen Orte Pfarrkirchen. Fünf wohlhabende Bäuerlein hatten es in ihrem Widerstande gegen das Einleben der Altersversicherungsmarken soweit kommen lassen, bis die Zwangsversteigerung ihrer fünf Bauernhöfe ausgeschrieben werden mußte.

— Der Haupttreffer der Meininger 100 Thalerlose von der Ziehung vom 2. Januar d. J. Serie 1290 Nr. 17 mit 105 000 Mk. kam nach Hohenzollern. Das Los wurde bei den Herren M. J. Weil und Söhne in Hechingen gekauft.

Ausland.

Wien, 9. Januar. In ganz Oesterreich, Ungarn und Oberitalien finden fortdauernd starke Schneefälle statt. Die Temperatur sinkt. In vielen Städten ist die Verproviantierung fast unmöglich.

Paris, 9. Jan. Nach dem „Figaro“ be-

absichtigt General Saussier seine Anwartschaft auf das Oberkommando aller französischen Armeen im Kriegsfall niederzulegen und nur das Kommando des besetzten Lagers bei Paris beizubehalten.

Aus Frankreich, 7. Januar. Im Kanton Ar, bei dem Dorfe Bazeques, ist schon wieder, wie in Orly, eine Lawine niedergegangen, 3 Menschen tot, 3 verwundet.

Paris, 10. Januar. Die offizielle Note, worin die Presse angewiesen wird, Verdächtigungen und Angriffe gegen die fremden Botschafter anlässlich des Prozesses Dreifuß zu unterlassen, soll auf Verlangen des deutschen Botschafters Grafen Münster ergangen sein.

Mentone, 6. Jan. Ein furchtbares Duell fand gestern in der Nähe von hier statt. 2 italienische Artillerie-Lieutenants schlugen sich aus unbekanntem Gründen auf Säbel. Im dritten Gange durchschlug Tosano-Bruno seinem Gegner die Halsader, eine gräßliche Verwundung, der letzterer nach einigen Minuten erlag. Aber auch Lieutenant Tosano wurde so schwer verwundet, daß er, wie es heißt, im Sterben liegt.

London, 9. Jan. Die „Times“ meldet aus Seoul: Am Montag wurde die Unabhängigkeit Koreas feierlich proklamiert. Der König von Korea zog mit großem Gefolge zum Tempel, wo er am Grabe der Vorfahren die dauernde Unabhängigkeit Koreas ausrief.

Shanghai, 8. Januar. Von Niutschwang wird gemeldet: Die Japaner griffen das von 15 000 Chinesen besetzte Sumenchang an; während des Sturmes entstand ein Feuer, das fast die ganze Stadt vernichtete. 10 000 Menschen sind obdachlos, die Kälte beträgt 40 Grad. Dem Gouverneur von Niutschwang wurde eröffnet, er werde erschossen, wenn er seinen Posten verlasse.

Buenos Ayres, 10. Jan. Der Verkehr in den hiesigen Häfen ist durch den Streit der hier beschäftigten Verloader und Seeleute gestört. — Die Ueberschwemmungen im Staate Mendoza erforderten 20 Tote. Der Schaden beträgt 2 000 000 Pes.

Kalkutta, 10. Januar. Der Mehtar von Tschitral Nizamulmulk wurde von seinem Bruder Amimulmulk ermordet, welcher sich zum Mehtar erhob. Nizamulmulk verdankt seinen Thron den Engländern. Seine Ermordung wirft die wichtige Frage der Grenzpolitik wieder auf.

Verschiedenes.

Ottmarsheim, 9. Jan. Fuhrmann Schilpp von Ottmarsheim kam auf dem Heimwege von Heilbronn in der Nähe vom Pfalhof unter seinen mit Erdbällern geladenen Schlitten, wurde ein Stück weit geschleift und blieb in der grimmig kalten Nacht liegen. Die Pferde kamen ohne Pferdelenker nach Hause. Derselbe wurde tot aufgefunden.

Gerichtssaal.

Ulwangen, 9. Jan. (Strafkammer.) Der schon früher bestrafte Daniel Fritz, Weber und Tagelöhner von Buhlbronn O. Schorn-dorf wurde überführt, im November v. J. dem Wirt Herrmann Hezel in Buhlbronn 4 Laib Käse, Seife und Zigarren im Wert von 4 Mk. gestohlen zu haben. Strafe 4 Monate Gefängnis.

Karlsruhe, 10. Jan. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Inhaber des großen Wanderlagers Fabian wegen unwahrer Reklamen und wegen Betrugsversuchs zu einer Woche Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 8. Januar. Marktnotiz: der Zentner Heu 3,00 Mk., der Zentner Stroh

1,80 Mk., der Zentner Kartoffeln 2,80—4,00 Mark.

Entfesselte Gewalten.

Original-Roman von
Gebhard Schöppler-Berastini.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nicht um Dich zu stürzen, sondern um ihn zu retten,“ antwortete Henry. „Jedes Kleinliche liegt mir fern; aber ich folge meinem guten Geiste und weil ich gerecht sein muß, handle ich so. Er selber hat es mir gezeigt, wie man das eigene Ich in den Hintergrund drängen muß.“

Wie brausende Wellen schlug es über ihr zusammen. Sollte sie Alles verlieren? Und Alles war Euard's Liebe! Aber auch der verhaßte Bruder liebte; sollte er wirklich um dieser launischen Gefühlsaufwallung sein eigenes Glück auf's Spiel setzen?

„Ich muß Deine Antwort haben, Meta,“ sprach er unerschütterlich. „Willst Du ihm entsagen?“

„Ich kann es nicht!“

Sie sank auf die Polster zurück und schlug die Hände gegen den wogenden Busen.

„Da drinnen wohnt meine heutige Liebe; sie kann nicht sterben, wie auf einen Befehl — und ich will mit ihr leben. Weshalb nur willst Du keine Verbannung annehmen, Leo? Seien wir doch Verbündete; Du selber hast das Wort einst gesagt. Du liebst Martha, das Weib, das Dich hassen und verfluchen wird, wenn es erfährt, wer ihr Geliebter ist. Ich verspreche Dir, sie soll es nie erfahren — auch nicht durch den Professor; somit bleibt Dir der Friede. Mir aber lasse den meinen, indem Du ebenso schweigst.“

Sie kämpfte in wahnsinniger Angst, weil sie den Gedanken nicht fassen konnte, den Geliebten verlieren zu müssen.

Aber all' ihre Worte prallten ab von seinem festen Vorsatz.

Ueber den Kampf in ihrem Herzen lönte seine ruhige, ihr doch so entsehlliche Stimme:

„Ein Jirtum ist es, wenn Du meine Liebe zu Martha mit der Deinen vergleichst.“

„Ich darf es sagen, ich habe mir das Recht errungen, teuer erkämpft, und die Güter, die Du verloren, sie ruhen unangetastet in meiner Brust. Ich gebe für sie ein treues Herz. In einem jahrelangem Kampfe fand ich langsam den Menschen in mir wieder, einen Menschen, der leben und hoffen darf. Du wirst nun einsehen, welche ein mächtiger Unterschied zwischen meiner und Deiner Liebe ist. Um Dir dies begreiflich zu machen, mußte ich mich schon einmal zum Apostel der Wahrheit herausschwingen. Und nun entscheide! Das Weib dieses ehrlichen Mannes darfst Du nicht werden, Du kannst nur weiterleben, wie Du bis jetzt thatest. Aber ich denke, das müßte für Dich doch auch einen großen Reiz heißen, es ist ein Untergang in Lust und Freude, unter Musik und Champagner-Schäumen. Ein Mehr noch vom Leben zu verlangen, hast Du kein Recht.“

Er stand rasch auf und wartete noch auf eine Antwort.

Meta hatte alle Lebensfarbe verloren, den Kopf dann in die Kissen gedrückt, um ihren Bruder nicht hören zu müssen. Und sie hörte ihn doch und fühlte all' seine Worte wie Dolchspitzen auf sie eindringen.

„Antworte mir!“ gebot er laut.

„Hinaus!“ gellte ihre Stimme, die nicht mehr an den sanften Ton erinnerte, der ihr sonst inne wohnte. „Ich habe Dir nichts zu sagen, als daß ich Dich hasse, wie keinen Menschen so auf der ganzen Welt.“

Er antwortete darauf nichts mehr, wandte sich rasch und ging hinaus.

Meta lehnte sich, einer Ohnmacht nahe, an die Lehne eines Sessels. Dann schrie sie laut auf und schlug sich wieder vor die wogende Brust.

„Warum starb ich nicht in dieser Stunde! Und all die Qual und alles Elend wäre mit einem Mal zu Ende.“

Der Jörn und die Empörung über das Gehörte machten sich endlich in einem lauten Schluchzen Bohn, Thränen liefen über ihre Wangen.

Wie Magdalena, die schönste Sünderin der Bibel erschien Meta in diesem Augenblick.

Tieferschüttert ging Henry die wenigen Stufen des kleinen Hotels hinunter.

Sein Versuch war also fehl geschlagen! Nun hatte er eben doch nur die eine Aufgabe, dem Professor Alles zu enthüllen.

Es war ganz unmöglich, daß dieser ehrenfeste Charakter sich in den der Schwester finden konnte.

Hätte Henry die Garantie gehabt, daß Meta den Professor doch noch glücklich machen konnte, er hätte jetzt, wo er vor dem Entschiede stand, vielleicht dennoch geschwiegen, und sie gewähren lassen, schon um der eigenen Ruhe willen, wenn sich auch sein ganzes Denken dagegen aufbäumte.

Alein es war ihm eine feststehende Sache, daß Riermann tief unglücklich werden mußte, nach kurzer Zeit. Bei Meta konnte es nur eine glühende, rasch verfliegende Leidenschaft sein.

Einer solchen jedoch sollte der leichtgläubige Mann nicht zum Opfer fallen. Und so mußte zum Neukersten geschritten werden.

Da stand der Professor vor ihm. In Gedanken versunken, hatte er dessen Nahen nicht bemerkt.

Der Professor grüßte höflich, aber etwas zurückhaltend.

„Sie kommen eben von Ihrer Schwester?“ fragte er.

„Allerdings,“ erwiderte Henry, „und wenn ich nicht irre, stehen Sie im Begriff, sich gleichfalls dorthin zu begeben?“

Der Professor bekam bessere Laune. Er vermutete, daß die Geschwister sich ausgesprochen, allerdings in anderer Weise, als dies wirklich geschah.

„Greife ich fehl, wenn ich annehme, Sie verjöhnten sich, Herr Nowres? Das freut mich sehr —“ meinte er.

„Ich bedaure, Ihnen hierin nicht zusagen zu können,“ mußte Henry gestehen. „Wir stehen uns in dieser Minute fremder als je gegenüber.“

„Das finde ich immer unerklärlicher.“ (Fortsetzung folgt.)

Denksprüche.

Nur eine Freud' ist unbefleckt,
Und diese Seelenweide,
Die schon nach Himmelstwonnen schmeckt,
Ist: Freud' an fremder Freude.

Die Disteln und die Dornen,
Die stechen gar so sehr,
Die falschen, falschen Zungen
Aber noch viel mehr.

Verkaufsmachungen.

Oberamtscorporation Welzheim.

Lieferung von Kilo- und Hectometersteinen.

An die Straße von Großdeinbach-Osmünd sollen 2 Kilo- und 19 Hectometersteine geliefert werden.

Kosten-Voranschlag und Bedingungen sind zur Einsichtnahme auf dem Rathaus in Großdeinbach aufgelegt.

Schriftliche und verschlossene Angebote, welche den Preis pro Stück enthalten und mit der Aufschrift „Kilo- und Hectometersteinlieferung“ versehen sind, nimmt bis **Samstag den 19. d. M.** entgegen.

Oberamtsbaumeister Rinkel.

Revier Schorndorf.

Stammholz- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 18. Januar
nachmittags 1 Uhr

im „Stern“ in Blüderhausen aus dem Staatswald Unterheuberg (Seedamm), Brattachel, Aitenbächle, Vogelbauren Ebene und Kaltenbronnen:

13 Erlenstämme mit 9 Fm., 176 Stk. Nadelholzlangholz mit Fm.: 34 1., 31 2., 57 3., 40 4., 1,4 5. Cl., 45 Stk. dto. Sägholz mit Fm.: 59 1., 3 2. Cl.
Am: 11 eichen Anbruch (Küferholz), 50 buchene Scheiter, 108 Nadelholz-Scheiter, 24 dto. Brügel, 208 gemischte Laubholz- und 140 Nadelholz-Anbruch, aus Aitenbächle 30 buchene Wagnerstangen, aus Unterheuberg 1150 nicht gebundene Laubholzwellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr bei Forstwart Funk in Blüderhausen, bezw. am **Bärenhof** für Unterheuberg.

Albert Weller in Welzheim

empfehlen unter Garantie:

Englische Gußstahlmaschinenmesser,
Waldsägen, Spannsägen, Baumsägen,
Feilen, Hobeleisen & Stechzeuge,

Beste Werkzeuge für Zimmerleute, Wagner, Schreiner,
Schuhmacher, Glaser, Küfer und Metzger,

Fleischhackmaschinen, Hackmesser, Metzgerstühle, Metzgermesser, Taschenmesser und Bestecke in großer Auswahl, Löffel, Messer, Gabeln, Englische Rasiermesser & Scheren.

Pfaff's & Singer's Nähmaschinen
in jeder Ausführung, gegen bar besonders billig.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt sauber an

die Buchdruckerei von L. Unterzuber.

Welzheim. Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß hier in dem früher Bäcker Ellinger'schen Hause (Grabenstraße) eine **Bäckerei**

errichtet habe und am **Sonntag den 13. Januar d. J.** erstmals frischgebackene Ware von mir bezogen werden kann.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine werten Abnehmer mit stets guter Ware zu bedienen und halte mich geneigter Abnahme bestens empfohlen.

Achtungsvollst

Karl Friz, Bäcker b. Kirchhof.

Korff's-Kaiser-Oel

bestes wasserhelles Petroleum
von hervorragender Leuchtkraft,

unübertroffen in Bezug auf Sicherheit gegen
Explosion & Feuergefahr

Die neueste Untersuchung durch das städtische Laboratorium zu Stuttgart ergab für „Korff's Kaiseröl“ einen Entflammungspunkt von 50 bis 52° C., für die anderen sog. hochtestigen Petroleumsorten dagegen nur 37 bis 44° C. (Salondö 39,2° C.); hiedurch ist die seit 15 Jahren bewährte Ueberlegenheit von „Korff's Kaiseröl“ wieder auf's glänzendste bewiesen.

Brennt vollständig geruchlos und sparsamer, als gewöhnliches Petroleum.

Im Bezirk dieses Blattes echt nur zu haben in
Welzheim bei **Max Lohss.** Alfdorf bei **Fr. Mayer.**

Grosse Geldlotterien

Auf 10 Lose 1 Gewinn
Hauptgewinn 75,000 40,000
25,000 15,000 ohne jeden Abzug
zahlbar.

Umerlose 3 M. Zieh. 15 — 17. Jan.
Reutlinger 2 M. Sachsenfelder 1 M.
Liste 15 & verleiht die Haupt-
agentur H. Lang, Marktstraße,
Stuttgart.

Blüderwiesenhof. Ein Knecht sowie eine Magd

finden Stelle bei

Weller.

Tagbuch-Tabellen
Rechnungstafel-Tabellen
Frachtbriefe

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Landtagswahl-Sache.

Nachdem Herr Präsident v. Balz das Mandat als Landtagsabgeordneter für den Bezirk Welzheim aus Gründen welche von der gestrigen Vertrauensmännerversammlung gebilligt wurden, zurückgezogen hat, wurde in derselben Versammlung als neuer Kandidat

Oekonom J. Hofmann in Mündhof,

eine im ganzen Bezirk bekannte Persönlichkeit und zugleich tüchtiger Landwirt, aufgestellt.

Herr Hofmann hat die Kandidatur angenommen und möchten wir den Wählern des Bezirks Herrn Hofmann bestens empfohlen haben.

Welzheim, den 11. Januar 1895.

Das Wahlkomitee.

Mädchen-Gesuch.

Wegen Erkrankung meiner Frau suche ich zum sofortigen Eintritt ein fleißiges ehrliches Mädchen aus guter Familie.

Frau Kaufm. Bilsfinger.

Ein Kaufmädchen

wird gesucht oder ein Mädchen, welches hier die Nähschule besuchen will, gegen Mithilfe in den Haushaltungsgeschäften in Kost und Logis genommen. Von wem, sagt die Redaktion d. Blattes.

Dem Wünsche verchiedener Einwohner von hier, teile ich Ihnen mit, daß ich noch über den Sonntag hier im „Löwen“ bleiben werde, damit jedem leidenden Edebruder noch auf diese einfache schmerzlose Weise geholfen werden kann. Achtungsvollst
M. Schäfer,
Hühneraug-Operat.

Oberurbach.

Einen 1 Jahr alten

Farren,

(Selbster), hat zu verkaufen

Christian Schwäble.

Söldis.

Gegen gefehliche Sicherheit sind bis Lichtmeh

zum Ausleihen parat 4800 M.

Pfleger Karl Daif.

Zucker

kostet in Welzheim am Gut das Pfund 25 S, sonst 30 S.

Lehr-Verträge

Wechselformulare

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchd. d. R.

Aufgepaßt!

Ernsthafter

Ausverkauf

nur kurze Zeit.

Infolge meines Geschäftsverkaufes findet von heute realer Ausverkauf statt und werden sämtliche Artikel unter dem Ankaufspreis abgegeben.

Es wird mich nur freuen, meine werthe Kundschaft vor meinem Abgang noch billig bedienen zu können und lade deshalb jedermann zum Besuche freundlichst ein.

Achtungsvollst

Adolf Reiber,

neben der Kirche, Andersberg.

Musik-Schalen und Vieder-Albums

In Max Hesse's Verlag in Leipzig erschien und ist durch jede Buch- und Musikalienhandlung sowie direkt von der Verlagshandlung zu beziehen:

Karl Urbach's Preis-Klavierschule.

Preis brosch. 3 M., Halbfrzbd. 4 M., eleg. Ganzleinenband 5 M., Ganzleinenband mit Goldschnitt 6 M. 20. Auflage.

Der Ruf der Vorzüglichkeit der Urbach'schen Preis-Klavierschule ist auf der ganzen Welt begründet. Absatz bisher 150 000 Exemplare.

Karl Urbach und Dr. W. W. W. W. W. W., Schule für die Mittelstufe des Klavierunterrichts.

3. Auflage. (2. Teil der Preis-Klavierschule.) Brosch. 3 M., Halbfranzband 4 M.

Karl Urbach und Rob. Wohlfahrt, Schule zur Kunstfertigkeit. Brosch. 3 M., Halbfranzbd 4 M., (3. Teil der Preis-Klavierschule, mit welchem das Meisterwerk vollendet ist)

Karl Urbach, Goldenes Melodienbuch. 8. Aufl., 3 Hefte a 2 M. Alle 3 Hefte auf einmal bezogen, brosch., nur 5 M., dauerhaft geb. 5,60 M.

Eine vortreffliche Sammlung. Schöne Ausstattung. Billiger Preis. — **Notwendige Fingerübungen.** Preis 2,50 M., geb. 3 M.

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der

Buchdruckerei d. R.

ausgegeben von J. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redacteur E. J. Unterzuber.



Maria-zeller

Magen-

Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes

Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Harteibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Nähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in Welzheim: Apoth. W. Bilsfinger.

Füttert die Vögel!